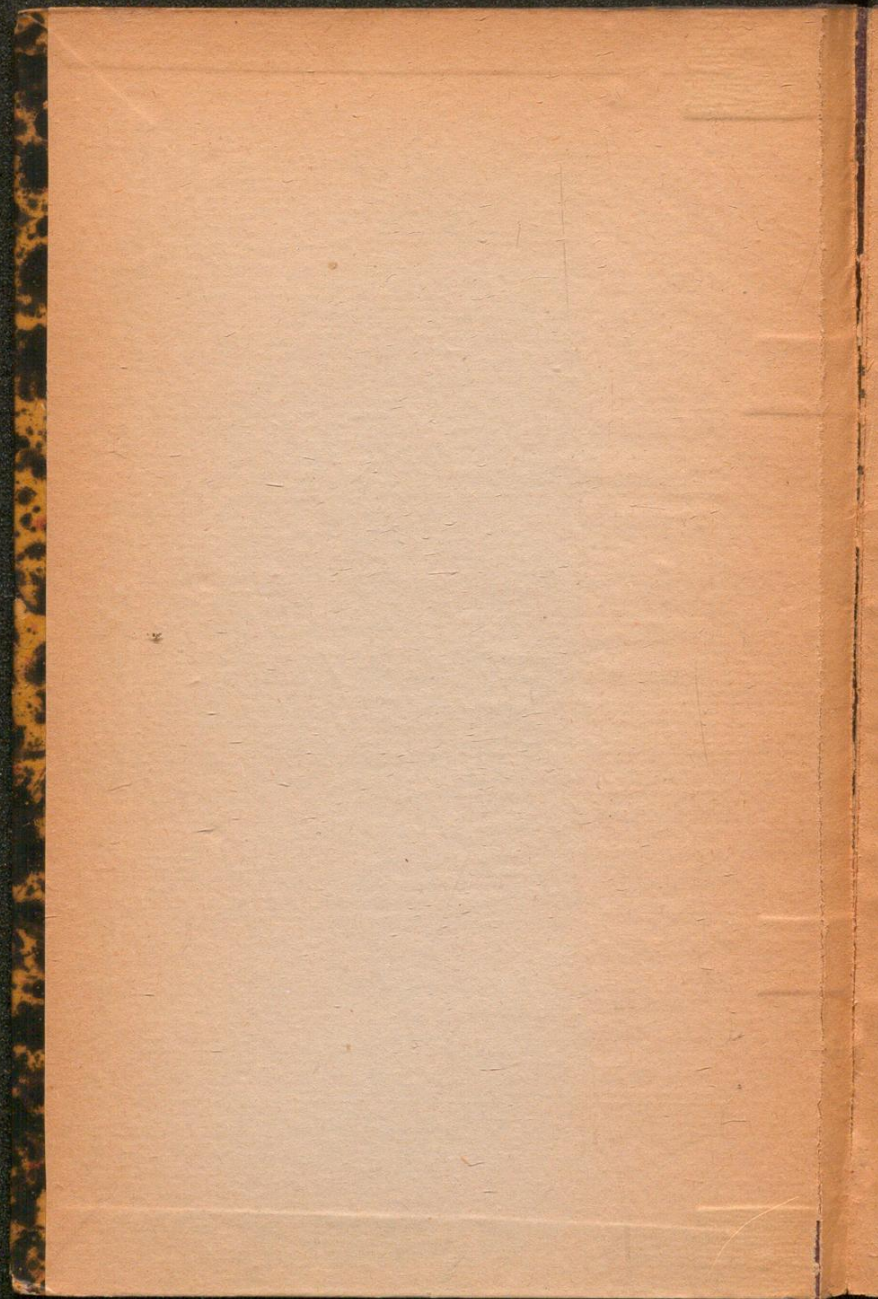


Wiener Stadt-Bibliothek.

12685

A



Auf
den Tod
der
Katharina Jaquet

k. k. Hofschauspielerinn.



Wien, 1786.

1873

COPIED

II. 4119

1873

Journal of the

British Association

—

1873



Sie, die so oft in unser Leben
Uns Seel und Herz so tief gerührt;
Uns bald mit Freuden, bald mit Angst und Beben
Durch tausend mächtige Empfindungen geführt.



Sie, der wir jüngst erst staunten, seufzten,
weinten — ha!

Da starb Sie als Kleopatra,
Und doch, doch starb Sie da nur auf der Bühne
hin —

Da stunden Ihr — zu deiner Ehre Wien!
So viele der gerührten Thränen zu Gebot;
Und nun — nun ist Sie wirklich tod!

Wer

Wer will Ihr izt die Thräne wohl versagen?
Wer Deiner Edlen Ihr nicht weinen, Ihr nicht
klagen?
Sie ist nun wirklich todt!

In Ihrer Jahre Blüthe noch,
An Ihrem Morgen starb die Rose — doch
In Ihren schwarzen Jugendlocken schon,
Ist Unvergesslichkeit Ihr Lohn!

Den Ruhm, den Sie im Leben sich erwark
Des Volkes Händeklatschen schallet Ihrer Leiche
zu:
Sie, die so schön gelebt — Sie starb!
Heil Ihr in Ihrem Grab, und sanfte Himmels-
ruh!

Lieb,



Lieulich war Sie, schön und hold,

Ihre Seele reiner, denn geläutert Gold,

Traun! ein ächtes Himmelskind,

Züchtig, sittlich, und gelind,

Mit der lieben Tugend ausgeziert —

Ach! und eine sanfte Turteltaube

Hat gewis die Liebe zugewürt

Ihr in einer frommen Schäferlaube.



Wie hätte Sie so lieben sonst gekannt?

Wie unsres Herzens Saiten so gespannt? —

Wir alle haben es so oft gesehen,

Und konnten selber nicht der Liebe widerstehen.



Das war Ihr Rollenspiel, kein Gaukelspiel,

Verkappter Schein, geschminkte Täuschung nur;

Es war Gefühl, bei Gott, es war Gefühl!

War Ihre Seele, eigene Natur.

❖ ❖ ❖

Uch sanfter noch, und leichter als ein Zephyr
fliegt

Hat Sie uns Herz und Seel erhoben,
Und jegliches Gefühl ward sanfter hingewiegt,
Stund hundert schöne Stufen höher drohen.

❖ ❖ ❖

Und wenn — jung und alt, und klein und groß,
Sie alle haben es gehört —
Wenn Ihre Zunge Tugend, Wiedersinn gelehrt;
Wie dann sich Ihre ganze Seel ergoß,
Wie's unaufhaltsam Ihr,
Ein Strom aus Ihrem Innern floß!

❖ ❖ ❖

Schön trat Sie auf der Bühne hin,
Beim Himmel! eine Königin.
Hoch blickte Sie, und edel stolz umher,
Das kann ein Sklave nicht, vermag es nimmer
mehr.

Dank



Dank Ihr! für jede Szene
Bei der Sie uns zur Menschlichkeit
Mit einer sanften Engelthräne
Zu bessere Menschen eingeweiht.
Dank Ihr! für jede bessere Lust
Die Sie zu schaffen hat gewußt
In jedes Wiedermenschen Brust
Dank Ihr! für jede Thräne Honigsüß,
Die uns die Holde weinen ließ.

Die erste Hälfte des Buches
ist in zwei Teile geteilt.
Der erste Teil enthält
die Geschichte der
Stadt von ihrer
Gründung bis zur
jetztigen Zeit.
Der zweite Teil
enthält die
Beschreibung der
Stadt und ihrer
Umgebung.

